



Dezember 2009 **15**

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

**> 20 Jahre danach
Museen in Potsdam**

Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

Neue Heimat an der Havel

$E=m(\text{useum})c^2$

Film, Kunst und Literatur

Autorinnen und Autoren

Dr. Iris Berndt	Referentin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Dr. Peter Boeger	Leiter, Informations- und Dokumentationszentrums der BStU Berlin, Checkpoint Bravo e.V. Kleinmachnow
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan	Kunsthistoriker, Berlin
Dr. Peter Böthig	Leiter, Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg
Dr. Burghard Ciesla	Historiker, Berlin
Mathias Döpfner	Co-Eigentümer Villa Schöningen Potsdam, Initiator des Museums
Dr. Bärbel Dalichow	Direktorin, Filmmuseum Potsdam
Hans-Peter Freimark	Pfarrer i.R., Begründer des DDR-Geschichtsmuseums Perleberg
Hans Göbel	Vorsitzender, Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam e.V.
Dr. Jutta Götzmann	Direktorin, Potsdam-Museum
Dr. Petra Hausteil	Referentin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur - Referat 31
Silke Kamp	Historikerin, Universität Potsdam
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Antje Knössl	Projektmanagerin, Strausberg
Dr. Detlef Knuth	Leiter, Naturkundemuseum Potsdam
Arnold Kuchenbecker	Begründer des Museums Messingwerk, Förderverein Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V.
Dr. Peter Lewandrowski	Pressesprecher, Stadt Cottbus
Dr. Lena Maculan	Künstlerische Leiterin, Villa Schöningen Potsdam
Dr. Iris Jana Magdowski	Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Potsdam
Tim Niendorf	Praktikant, Museum Alexandrowka Potsdam
Markus Ohlhauser	Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Erster Vorstandssprecher Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Andrea Podzun	Mitarbeiterin, museum FLUXUS+ Potsdam
Torsten Rüdinger	Leiter, Historische Mühle am Schloss Sanssouci
Antje Scherer	Journalistin, Frankfurt (Oder)
Martin Stefke	Kulturjournalist und freier Autor, Baruth/Mark
Dr. Andrej Tchernodarov	Leiter, Museum Alexandrowka
Dr. Kurt Winkler	Direktor, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Hannes Wittenberg	Stellvertretender Direktor, Potsdam-Museum
Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Leiterin, Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam

Abbildungsnachweis

Titelbild, S. 4, S.36, 37:	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Fotograf: Peter Rohn, Potsdam (aus: Mauerblicke, Ausstellung im Schloss Babelsberg, 15. 8. 2009-31.10.2009)
S. 6, 38, 39:	Bernd Blumrich, Kleinmachnow (aus: Bernd Blumrich, Linienuntreue. Potsdam, Kleinmachnow und Teltow von 1989 bis 1990, Berlin 2007)
S. 10:	Jonas Maron, Berlin
S. 11:	Marion Boeger, Kleinmachnow
S. 12:	Potsdam-Museum, Potsdam
S. 18:	Hagen Immel, Potsdam
S. 22:	Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Gloede, Potsdam
S. 26:	Elena Tchernodarov, Potsdam
S. 27:	Leopold Hoepner, Berlin
S. 28-35, 63:	Barbara Klemm, Frankfurt/Main (aus: Barbara Klemm: Mauerfall 1989, Ausstellungskatalog Museum Wiesbaden, Wiesbaden 2009)
S. 40:	Jürgen Graeser, Stiftung Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
S. 44:	Werner Gottschalk, Naturkundemuseum Potsdam
S. 45:	Historische Mühle am Schloss Sanssouci, Potsdam
S. 46:	Manfred Thomas, Potsdam
S. 47:	Hans-Georg Gaul, Berlin
S. 48, 49:	Klaus-Peter Möller, Potsdam
S. 50:	Ines Reich, Potsdam
S. 51:	Monika Schulze-Fieguth, Potsdam
S. 52:	Iris Berndt, Potsdam
S. 54, 55:	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 56:	Stadtmuseum Cottbus
S. 58, 59:	Barkas: Wolfgang Canisius, Frankfurt (Oder), Koffer: Heimatmuseum Strausberg, Transparent: Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Niederlausitz), Leiter: Iris Berndt, Potsdam
S. 59:	André Wirsig, Dresden
S. 60:	Arnold Kuchenbecker, Eberswalde
S. 61:	MOZ/Spranger

Wir haben uns bemüht, die Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren Rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.

Inhalt

Forum

20 Jahre danach Museen in Potsdam

Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

- 6 Ein Stadtspaziergang – Potsdam im 20. Jahrhundert [Petra Haustein](#)
- 10 Die Villa Schöningen – Ein fröhlicher Ort der Freiheit [Mathias Döpfner/Lena Maculan](#)
- 11 Checkpoint Bravo – Dieser Turm stand früher in einem anderen Land [Peter Boeger](#)

In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

- 12 Sachstand Stadtmuseum – mit einem Blick über den Tellerrand [Jutta Götzmann/Iris Jana Magdowski](#)
- 18 Haupt(stadt)sache Landesgeschichte? – Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte [Kurt Winkler](#)

Neue Heimat an der Havel

- 22 Halle, Harlem, Avignon... – Migration in Potsdam [Silke Kamp](#)
- 26 Museum Alexandrowka – fünf Jahre russisches Potsdam [Andrej Tchernodarov/Tim Niendorf](#)
- 27 Jan Bouman Haus – Rettung für „Klein Amsterdam“ [Burghard Ciesla/Hans Göbel](#)

E=m(useum)c²

- 40 Ein Standort für kluge Köpfe – Die Potsdamer Wissenschaftslandschaft seit 1989 [Simone Leinkauf](#)
- 44 Naturkundemuseum Potsdam – 100 Jahre, neue Themen [Detlef Knuth](#)
- 45 Historische Mühle am Schloss Sanssouci – Symbol mit Zugkraft [Torsten Rüdinger](#)

Film, Kunst und Literatur

- 46 Filmmuseum Potsdam – Nächste Klappe: Zukunft [Bärbel Dalichow](#)
- 47 museum FLUXUS+ – Kunst in Bewegung [Andrea Podzun](#)
- 48 Theodor-Fontane-Archiv – Wo das „weite Feld“ beackert wird [Hanna Delf von Wolzogen](#)
- 49 Brandenburgisches Literaturbüro – Mehr als „nur“ Bücher [Peter Böthig](#)

Fundus

- 50 **Porträt**
- 53 **Lesestoff**
- 54 **Schon gesehen?**
- 60 **Schatztruhe**

Naturkundemuseum Potsdam

100 Jahre, neue Themen

Detlef Knuth



Am 20. April 1909 gründete sich unter Leitung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Kurt Vosberg der Städtische Museumsverein Potsdam und gleichzeitig das Städtische Museum mit den Abteilungen Naturwissenschaft, Vorgeschichte sowie Kulturgeschichte. Städtische Angestellte nahmen die Museumsaufgaben neben ihren Verwaltungsaufgaben wahr. Die umfangreichen naturkundlichen Sammlungen, Schenkungen von Potsdamer und Berliner Bürgern, wurden an verschiedenen Standorten ausgestellt. In der Potsdamer Tageszeitung erschien am 31.12.1932 unter dem Titel „Kleine Museumskunde“ ein Beitrag, der die Sammlungen des Naturkundemuseums in vier Räumen des Fortunaportals des Stadtschlusses beschreibt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war bei den naturkundlichen Sammlungen ein Totalverlust zu beklagen. 1953 erhielt das Heimatmuseum Potsdam das „Ständehaus der Zauche“ in der heutigen Breiten Straße als Museumsgebäude. Erste Museumswissenschaftler wurden ab 1956 eingestellt, die nun die Sammlungs- und Forschungskonzepte sowie Ausstellungsvorhaben umsetzten. In den neuen Ausstellungen wurden nicht einfach die Sammlungen präsentiert, sondern thematische Ausstellungen erarbeitet. Eine erste naturkundliche Dauerausstellung mit angeschlossenem großen Schauaquarium für heimische Fische wurde ab 1983 im Ständehaus präsentiert. Zentrale Aufgaben in der Arbeit des Naturkundebereiches bis in die 1980er Jahre waren das Erkunden der Naturlausstattung und des Landschaftswandels in Mittel- und Westbrandenburg. Die Vermittlung der biologischen Vielfalt Brandenburgs, aber auch Natur- und

Umweltschutzthemen wurden ein zentrales Anliegen der Museumsarbeit. Es entwickelte sich ein Netz von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die das Museum durch Tierfunde und mit vielen Daten unterstützten. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands verbesserten sich die Bedingungen für den Naturkundebereich. Die über Jahrzehnte gesammelten Daten zur Naturlausstattung Brandenburgs bildeten die Grundlage von verschiedenen Veröffentlichungen, so der „Roten Listen“ des Landes Brandenburg, aber auch der ersten großen Sonderausstellung „Bedrohte Fauna – Gefährdete und ausgerottete Wildtiere Brandenburgs“. Eine Intensivierung der Forschungsarbeit im ganzen Land Brandenburg, besonders im Projekt „Seenkataster Brandenburg“, brachte neue Erkenntnisse und einen umfangreichen Sammlungszuwachs. Mitte 1994 führten statische Probleme am Ausstellungsgebäude Breite Straße 13 zur Schließung der Dauerausstellung und im Juni 1997 mit der Schließung des Schauaquariums zum Verlust der ständigen Ausstellungspräsenz. Das Vorhaben des damaligen Potsdamer Oberbürgermeisters Gramlich, den Bereich Naturkunde des Potsdam-Museums dauerhaft zu schließen, konnte dank des kämpferischen Engagements vieler Potsdamer und Brandenburger Bürger verhindert werden. Ab 1999 wurde das Museumsgebäude in der Breiten Straße 13 saniert und am 14. November 2001 durch den Oberbürgermeister Horst Gramlich als Naturkundemuseum Potsdam wieder eröffnet. In den Folgejahren erfolgten eine Neupositionierung des Naturkundemuseums und eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Bei den Ausstellungsthemen vollzog sich ein Wandel von einer regionalen zur globalen Darstellung. In den kommenden Jahren wird sich das Naturkundemuseum Potsdam in seiner Forschungs- und Ausstellungstätigkeit verstärkt den Auswirkungen des Klimawandels zuwenden. Es besteht die Notwendigkeit, einer breiten Öffentlichkeit in einer umfassenden und zeitgemäßen Ausstellung diese Problematik zu vermitteln. Daraus resultiert zukünftig eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungseinrichtungen in Potsdam und Deutschland. Die Vision, durch den Neubau eines Ausstellungsgebäudes am Naturkundemuseum ein „Wissenschaftsschaufenster“ zu etablieren, das sowohl die Veränderungen der Naturlausstattung durch den Klimawandel in Brandenburg unter dem Titel „Natur im Wandel“, als auch aktuelle naturwissenschaftliche Forschungsergebnisse präsentiert, könnte so zur Realität werden.

Naturkundemuseum Potsdam

Breite Straße 13, 14467 Potsdam

(0331) 2 89 67 01 und (0331) 2 89 67 07,

www.naturkundemuseum-potsdam.de

Di bis So 9-17 Uhr, jeden ersten Mo im Monat 9-17 Uhr mit ermäßigtem Eintritt

¹ F. M., Kleine Museumskunde, Potsdamer Tageszeitung 31.12.1932.